



Datum: 12.04.2011

WHZ-Professor exportiert die Soziale Marktwirtschaft nach Kambodscha

(vjk) Kambodscha wirkt für den ausländischen Besucher auf den ersten Blick wie ein tropisches Paradies – und ist doch eines der ärmsten Länder der Welt. Bereits zum dritten Mal reiste der Zwickauer Volkswirtschaftsprofessor Ralph Wrobel im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung dorthin, um das deutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft vorzustellen. Die kambodschanische Elite setzt alles daran, ihr Land zu modernisieren.

Im März nahm Ralph Wrobel in Phnom Penh als Keynote-Speaker an einem Expertenforum teil, auf dem er mit Entscheidungsträgern diskutierte und Gastvorlesungen hielt. Das Forum war von der Konrad-Adenauer-Stiftung initiiert worden, die sich seit Jahren für die weltweite Verbreitung der Sozialen Marktwirtschaft einsetzt. „In Kambodscha ist noch viel zu tun“, stellte Wrobel fest, der international als Experte für das deutsche Wirtschaftsmodell gilt, „deshalb arbeite ich gern hier. Man kann die Entwicklung des Landes noch beeinflussen.“

Kambodscha befindet sich nach dem Ende der Gewaltherrschaft durch die Roten Khmer, die zwischen 1975 und 1979 fast die gesamte Elite des Landes umbrachten, und anschließender zehnjähriger vietnamesischer Besetzung in einem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufbruch. Wrobel sieht Nachholbedarf bei der Neuorganisation von Wirtschaft und Gesellschaft: „Die weitere Entwicklung wird durch Korruption und ein nicht funktionierendes Rechtssystem blockiert.“ Der Aufbau einer Textilindustrie jedoch gelang, und auch der Tourismus wurde massiv ausgeweitet. In der Hauptstadt Phnom Penh gibt es zahlreiche buddhistische Tempelklöster, so genannte Wats. Doch es sind vor allem die bekannten Tempelanlagen des Angkor-Imperiums, ca. 240 Kilometer nordwestlich von Phnom Penh gelegen, die die Touristen in Scharen anziehen. Auf dem Weg zu den Monumenten sehen diese dann aber unterwegs Bauern, die nach wie vor ganz traditionell Reis-schößlinge mit der Hand setzen. Während sich andere Länder der Region wie z.B. Vietnam



Prof. Wrobel bei der Cambodia's Peoples Party (o.), schwimmendes Dorf (u.). KAS/WHZ





Westsächsische Hochschule Zwickau
University of Applied Sciences

Pressemeldung / News

oder Malaysia zu Schwellenländern entwickelt haben, fehlt in Kambodscha noch fast jede Form von Industrialisierung.

Ein Grund mehr für die Adenauer-Stiftung und mithin auch für Ralph Wrobel, den Dialog mit den kambodschanischen Partnern im kommenden Jahr fortzusetzen.



Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit
Franka Platz, M. A./Volker Kurz, M. A.
Dr.-Friedrichs-Ring 2A, 08056 Zwickau
Internet: <http://www.fh-zwickau.de>

Telefon: +49 375 536-1050, -1052
Fax: +49 375 536-1007
E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de
Volker.Kurz@fh-zwickau.de



Silberpagode in Phnom Penh. (Foto: Wrobel)



Tourismus in Kambodscha: Elephanten im Angkor-Park. (Fot:o Wrobel)



Experten Forum in Phnom Penh. (Foto: KAS)



Prof. Wrobel bei der Cambodia's Peoples Party. (Foto: KAS)



Markthalle in Phnom Penh (Foto: Wrobel)



Mekong-Fähre (Foto: Wrobel)



Dörfliche Siedlung in Kambodscha (Foto: Wrobel)



Reisanbau in Kambodscha (Foto: Wrobel)



Schwimmendes Dorf auf dem Tonle Sap (Foto: Wrobel)



Schwimmendes Dorf auf dem Tonle Sap (Foto: Wrobel)